

Der digitale Pinsel - ein biographisches Erzählprojekt



Ein besonderer Strandurlaub

Es war Sommer auf Wangerooge, irgendwann in den 50er Jahren. Barbara hatte morgens ihre Strandtasche gepackt. „Bloß nichts vergessen!“, sagte sie. Also wanderten Sonnencreme, Sonnenbrillen, ein Hut, große Handtücher, Strandtücher zum Draufsitzen und natürlich ein Ball hinein. Kurz darauf stand auch Susanne vor der Tür. „Erst eincremen! Die Sonne meint es heute ernst.“

Das taten sie auch. Die Sonne war so kräftig, dass man am Schatten sah, wie weit der Tag fortgeschritten war. Draußen glitzerte das Meer, am Horizont zogen Schiffe über das Wasser. Barbara trug ihren dunklen Badeanzug. Susanne, ein paar Jahre jünger, hatte einen Bikini angezogen. „Für so einen Bikini braucht man Mut“, lachte Susanne. Barbara grinste. „Und gute Laune reicht auch.“ Beide setzten ihre Sonnenbrillen auf und liefen bis an die Wasserkante. Dort begannen sie, sich den Ball zuzuwerfen.

„Nicht so hoch!“ „Nicht so weit!“ „Nicht so kurz!“ Genau das passierte natürlich.

Barbara warf den Ball etwas zu zaghaft. Platsch! Schon trieb er auf den kleinen Wellen davon. „Na wunderbar! Jetzt schwimmt unser Ball allein nach Holland.“ In diesem Moment kam ein junger Mann durchs seichte Wasser, schnappte sich den Ball und reichte ihn ihnen lächelnd. „Der wollte wohl auch Urlaub machen“, sagte er. Die beiden lachten.

Danach ging es in die Wellen. Sie tauchten, ließen sich treiben und sammelten Muscheln. „Schau mal, die sieht aus wie ein Herz!“ „Die nehme ich mit. Das Schöne vergisst man nie.“

Später spazierten sie zur Strandbar an der Promenade und suchten sich einen Platz im Schatten. Barbara bestellte einen großen Eiskaffee mit Vanilleeis und Sahne. „Urlaub ist Urlaub.“ Susanne entschied sich für ein Radler und eine Cola. „Man muss ja genug trinken“, meinte sie augenzwinkernd.

Sie sprachen über das Wetter, ihr Leben zu Hause und darüber, was gerade in der Welt passierte. Dann holte Barbara einen kleinen Zettel aus ihrer Tasche. „Pass auf, unsere nächsten Reiseziele!“ Sie las vor: „Dänemark, Spanien, Warnemünde, Nordsee, Norddeich, Norderney, Grömitz, Usedom und Timmendorfer Strand.“ Susanne nickte begeistert. „Dann haben wir ja noch einiges vor! Hoffentlich werden wir hundert.“ Barbara lachte.

„Dann schaffen wir vielleicht sogar alles.“

Die beiden stießen an, blickten auf das glitzernde Meer und beobachteten die Schiffe am Horizont. In Barbaras Tasche lag noch die kleine Muschel. Viele Jahre später nahm sie sie immer wieder in die Hand. Denn sie wusste genau: Das Schöne vergisst man nie.



Autor:innen: Projektgruppe „Der Digitale Pinsel“ St. Rochus Tagespflege, Hamm

Kooperationsprojekt von:



Gefördert von:

